

islaMedia

Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen

Hürriyet

- Freitag, 03.11.06 – Wir wollen Deutsch sprechende Imame

Hürriyet platziert ein Exklusivinterview mit Innenminister Wolfgang Schäuble sowohl auf die Titelseite als auch auf einer weiteren Seite in der Zeitung. Ein Gesprächspunkt ist, dass Schäuble der Entsendung von Imamen aus der Türkei kritisch gegenübersteht, da nicht-integrierte Imame kein gutes Vorbild seien. Aus diesem Grund wünscht er sich Imame, die Deutsch sprechen und auch die hiesige Lebensweise gut kennen. Auf seinen neuen Terminus „Deutscher Islam“ hin befragt, konkretisiert Schäuble, was er darunter versteht. Dies sei z.B. die Einführung eines islamischen Religionsunterrichtes, der unter der Verantwortlichkeit und Kontrolle des deutschen Staates stehe.

- Montag, 06.11.06 – Alevitischer Religionsunterricht wird 2008 eingeführt

In einer kurzen Meldung heißt es, dass im Schuljahr 2008/09 in einigen Städten Nordrhein-Westfalens (NRW) ein alevitischer Religionsunterricht eingeführt wird. Die Föderation der Alevitischen Gemeinde Deutschland (AABF) gab bekannt, dass es an Grundschulen in Bielefeld, Dortmund, Duisburg, Köln und Wuppertal alevitischen Religionsunterricht geben werde. Einziges Problem stelle noch die geringe Zahl der Lehrer dar. Die AABF suche noch nach geeigneten Lehrkräften, die dann vom Bundesland finanziert werden.

- Donnerstag, 09.11.06 – Beginn der Arbeitsgruppen-Treffen

Die Arbeitsgruppen, die aus der ersten Deutschen Islamkonferenz (DIK) vom 27. September hervorgegangen sind, treffen sich zur ersten Besprechung in Nürnberg. Die vier Arbeitsgruppen sind: 1. „Gesellschaftsvertrag“ zur Anerkennung der Gesellschaftsordnung und der Werte in Deutschland, 2. Religiöse Fragen unter dem Aspekt des Grundgesetzes, 3. Brückenfunktion von Ökonomie und Medien, 4. Sicherheit und Islamismus. Es werden folgende Personen teilnehmen: Mehmet Yildirim (Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion - DITIB), Ayyub Axel Köhler (Zentralrat der Muslime - ZMD), Ali Kizilkaya (Islamrat für die Bundesrepublik Deutschland - IR), Mehmet Yilmaz (Verband islamischer Kulturzentren - VIKZ), Kenan Kolat (Türkische Gemeinde in Deutschland - TGD), Seyran Ates (Rechtsanwältin), Necla Kelek (Schriftstellerin), Ezhar Cezayirli (Ärztin).

Milliyet

- Samstag, 04.11.06 – Das sind Glaubenskrieger

Auch in der dritten Woche reißen die Reaktionen auf die Morddrohungen gegenüber türkisch-stämmigen Politikern, die muslimische Frauen dazu aufgefordert hatten, das Kopftuch abzulegen, nicht ab. Milliyet publiziert die Einschätzung von Yıldız Akalin, Vorsitzender der Föderation der Volksvereine türkischer Sozialdemokraten (HDF). Akalin bezeichnet die Personen, die diese Drohungen ausgestoßen haben, als „fundamentalistische Glaubenskrieger“. Er analysiert die Ereignisse wie folgt: „Wir verurteilen Morddrohungen wegen politischer Meinungen aufs Äußerste. Diejenigen, die Frauen als Menschen zweiter Klasse sehen, benutzen die Demokratie als Mittel. Der Aufruf versetzt sie natürlich in Aufregung, da sie durch das Kopftuchtragen der Frauen ihre eigenen Interessen sichern. Wer nicht möchte, dass Frauen sich emanzipieren und in jeglicher Hinsicht die gleichen Rechte haben wie Männer, achtet auch nicht die Gebote der Gleichheit der Religionen, der Brüderlichkeit und des Friedens.“

- Dienstag, 07.11.06 – Erdogan hat die Papst Gelegenheit verpasst

Die deutsche Kanzlerin Angela Merkel hat die Tatsache, dass der Premier Erdogan Papst Benedikt XVI. bei seiner Türkeireise nicht treffen will, als "eine verpasste Chance" kommentiert. Der türkische Ministerpräsident hatte als Grund angeführt, dass er schon ein „anderes Programm“ hätte. Milliyet bezieht sich auf ein Interview in der Süddeutschen Zeitung, in der sich Merkel zur Türkei und der Europäischen Union äußerte. Die türkische Tageszeitung gibt ganze Passagen davon kommentarlos wieder: „Es ist eine verpasste Chance, wenn der türkische

Ministerpräsident keine Möglichkeit sieht, den Papst auf seiner Türkei-Reise zu treffen, gerade nach dem Dialog, den der Papst mit dem Islam begonnen hat, und aus dem Selbstverständnis der Türkei heraus, Brücke zwischen Orient und Okzident zu sein.“

Zaman

- Montag, 06.11.06 – Schäuble reserviert Plätze für „Mozart mit geköpften Häuptionern“

Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble hat zur Wiederaufnahme der Mozart-Oper „Idomeneo“ am 18. Dezember in Berlin für die Teilnehmer der Deutschen Islam-Konferenz (DIK) Plätze reservieren lassen. Zaman berichtet, dass es eine Szene, in der dem Propheten Mohammed der Kopf abgeschlagen wird, im Original nicht gegeben habe. Der Regisseur Hans Neuenfels habe die Schlusszene jedoch zur Sensationssteigerung in dieser Weise inszeniert. Ali Kizilkaya, Vorsitzende des Islamrats in Deutschland (IR), hat die Einladung mit folgender Begründung ausgeschlagen: „Kunstfreiheit heißt nicht, dass man sich alles anschauen muss.“ Kizilkaya sorge sich auch um die verletzten Gefühle einiger Christen, da auch ein geköpfter Jesus im Stück zu sehen sei.

- Mittwoch, 08.11.06 – Pfarrer, der sich selbst verbrannte, war Opfer der Medien

Zaman erklärt, dass der evangelische Pfarrer Roland Weisselberg aus Erfurt, der sich am Reformationstag selbst verbrannte, ein Opfer der Medien war. Die Ordensschwester Ruth Meili zu den Motiven des Selbstmordes: „Hier gibt es eigentlich im Alltag kein Problem mit dem Islam. Roland Weisselberg wollte mit seiner Tat, die durch die Medienberichte über die Karikaturenkrisen, die Idomeneo-Affäre und Themen wie dem Terror beeinflusst war, auf die Gefahr des Islam aufmerksam machen.“ An der Stelle im Augustinerkloster, wo sich Pfarrer Roland Weisselberg verbrannte, sind Gedenktafeln mit islamfeindlichen Inhalten aufgestellt, so die türkische Tageszeitung.

Den wöchentlich erscheinenden **Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen** finden Sie auch in unserem Archiv auf www.islamedia.de unter der Rubrik Newsletter.

Impressum:

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht - Prof. Dr. Rohe

www.islaMedia.de

- Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- Angeführte Links bzw. Artikel geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder, sondern versuchen die aktuelle Diskussion um den Islam und die Muslime in Europa in den Medien wiederzuspiegeln
- Um den Newsletter zu bestellen bzw. abzubestellen bitte um Antwort mit "Bestellen" bzw. "Abbestellen" im Betreff